

ÖVP macht sich für Kleingärtner stark

In der Ottakringer Bezirksvertretung machte sich die Ottakringer ÖVP bereits für einen Stopp der Müllgebühren-Abzocke stark. Ihr Antrag wurde aber auf die lange Bank geschoben. Jetzt macht die Ottakringer ÖVP mit einer Unterschriftenaktion Druck (siehe Kasten unten).



Lärnhölle Flötzersteig: SPÖ stellt sich taub

Der donnernde Durchzugsverkehr am Flötzersteig wird immer stärker. Dort, wo Kleingärtner Ruhe von der hektischen Großstadt finden möchten, ist der Lärm nicht nur nervtötend, sondern möglicherweise sogar gesundheitsgefährdend.

Der Straßenimmissionskataster der Stadt Wien berechnet für den Flötzersteig Lärmwerte, die bestehende Grenzwerte klar überschreiten. Eine solche Lärmbelastung führt zu Stress, Bluthochdruck, einem erhöhten Risiko für Herzinfarkt und anderen schweren Erkrankungen.

Auf Initiative der ÖVP Ottakring soll das Problem Lärm am Flötzersteig genau analysiert werden. In einem Antrag vom 27. April 2006 forderten die ÖVP-Bezirksräte Lärmmessungen am Flötzersteig. Diese Messungen sollten klären, welche konkreten Maßnahmen sinnvoll wären.

Wenn beispielsweise durch den Straßenbelag unnötig viel Lärm entsteht, könnte schon ein moderner Flüsterasphalt helfen. Die SPÖ lehnte den Antrag allerdings ab. „Wenn die Bürger unter Lärm leiden, hört die SPÖ weg. Wir werden aber die Anrainer nicht im Stich lassen und weiter auf konkrete Messungen und sinnvolle Maßnahmen drängen“, so ÖVP-Ottakring-Chefin Astrid Buk.



ASTRID BUK KÄMPFT GEGEN GEBÜHRENLAWINE

ÖVP-Ottakring-Chefin Astrid Buk (im Bild rechts, mit einer betroffenen Kleingärtnerin) hat der Gebührenlawine den Kampf angesagt: „Warum soll jemand, der nur das halbe Jahr den Garten nutzt, für das ganze Jahr Müllgebühren zahlen?“

NACH VERTEUERUNG VON ABWASSER, MÜLL, STROM UND GAS:

SPÖ verdoppelt Müllgebühr für Wiener Kleingärten!

Seit die Wahlen in Wien geschlagen sind, bittet die SPÖ Wien die Bürger massiv zur Kasse. Die Gebühren für Abwasser, Müll, Strom und Gas wurden um rund 300 Euro pro Jahr und Haushalt erhöht. Jetzt knöpft sich die Rathaus-SPÖ die Kleingärtner vor: Die Müllgebühren werden verdoppelt!

Der „Schrebergarten“: Ein kleines, leistbares Paradies für die Wienerinnen und Wiener in den Sommermonaten. Das war einmal. Denn die Gebühren-Belastungslawine, welche die SPÖ nach der für sie erfolgreichen Wiener Wahl

lostrat, erfasst nun auch die Kleingärtner. Die Müllgebühren werden schlichtweg verdoppelt – und zwar ausnahmslos. Selbst, wenn der Garten nur im Sommer genutzt wird, müssen die Müllgebühren nun für das ganze Jahr bezahlt werden.

ZUTIEFST UNGERECHT

„Das ist zutiefst ungerecht. Warum soll jemand, der nur das halbe Jahr den Garten

nutzt, für das ganze Jahr Müllgebühren zahlen?“ kritisiert die Obfrau der Ottakringer ÖVP, Astrid Buk. In der Ottakringer Bezirksvertretung hat sie bereits erste Initiativen (siehe Meldung links) gesetzt. Betroffen sind alleine in Ottakring über 1200 Kleingärtner und ihre Familien.

Allerdings: Die Bezirks-SPÖ traut sich nicht, gegen die Wiener SPÖ aufzutreten. Da-

her startet die Ottakringer ÖVP mit Astrid Buk nun eine Unterschriften-Aktion gegen die Verdoppelung der Müllgebühren. „Wir werden den Druck auf die SPÖ erhöhen.“

Wenn so viele Kleingärtner wie möglich unterschreiben, kann die SPÖ diesen Druck nicht ignorieren. Es muss Ausnahmebestimmungen geben“, fordert ÖVP-Bezirksvorstellvertreterin Astrid Buk.

KLEINGÄRTNER LASSEN SICH GEBÜHRENLAWINE NICHT GEFALLEN:

Wir unterschreiben gegen die Müll-Abzocke der SPÖ

Am Sonntag, den 6. 8. 2006 ist es soweit: Die ÖVP-Ottakring startet von 16 bis 18 Uhr im Schutzhaus Waidäcker ihre Unterschriften-Aktion gegen die Müll-Abzocke der Rathaus-SPÖ. Bei einem Sommergespräch haben Sie die Möglichkeit, sich über die Hintergründe der Verdopplung der Müllgebühren zu informieren und gegen die kleingärtnerfeindliche Maßnahme zu unterschreiben. Nehmen Sie auch Ihre Nachbarn und Bekannten mit! Falls Sie nicht persönlich vorbeikommen können: Kontaktieren Sie uns bitte per

■ E-Mail: oevp16@oevp-wien.at,
 ■ Tel. +43 (1) 4863641 oder
 ■ Post an die ÖVP Ottakring, Ottakringerstr. 217, 1160 Wien.

siehe Rückseite



WIEN WIRD IMMER TEURER:

So „wirtschaftet“ die SPÖ mit Ihrem Geld

Die rote Belastungslawine rollt und rollt.

Mit März 2006 hat die SPÖ Wien kommunale Gebühren massiv erhöht. Stromkosten stiegen um 5%, Gas- und Müllgebühren um 20% und die Abwassergebühr um 28%. Die Gesamtbelastung der Erhöhungen beträgt für den durchschnittlichen Wiener, der heizt, Licht einschaltet, Müll entsorgt, Wasser verwendet, fernsieht und mit der U-Bahn zur Arbeit fährt, 294 € mehr im Jahr. Was die SPÖ nicht dazu sagt: Die Mehreinnahmen bei Wasser und Mist dienen alleine dem

Stopfen anderer Budgetlöcher der roten Stadtregierung, denn bei Abwasser und Müllentsorgung werden ohnehin Überschüsse erwirtschaftet.

ZWEI ABZOCK-WELLEN KOSTEN JÄHRLICH 66 €

Die Müllbelastungen sind dabei besonders gestiegen: Gemäß den Bestimmungen des Wiener Abfallwirtschaftsgesetzes ist für die Bereitstellung von Kübeln und Containern eine Abgabe zu entheben. Dieser Tarif wurde bereits im Mai 2002 angehoben. Der Grundbetrag für Sammelbehälter mit 110 Liter und 129 Liter Inhalt wurde von 2,51 € auf 3,16 € erhöht. Dies bedeu-



Mit Ihren Müllgebühren stopft die SPÖ Budgetlöcher

tete eine Steigerung von 25,9% und jährliche Mehrkosten pro Haushalt um 33,80 €. Mit März 2006 gab es eine weitere Erhöhung – und zwar pro 120-l-Tonne Restmüll von 3,16 € auf 3,78 €. Das bedeutet eine Erhöhung von 20% und jährliche Mehrkosten von 32,24 €. Beide Abzock-Wellen bei den Müllgebühren bedeuten daher insgesamt eine Mehrbelastung von 66,04 €!

Unterschriftenaktion „Nein zur Mistkübelabzocke!“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häupl,

die Stadt Wien hat in den letzten Monaten Gebühren für Mist, Wasser, Strom und vieles andere dramatisch erhöht. Ein durchschnittlicher Wiener zahlt jetzt im Durchschnitt über 300 EUR mehr im Jahr. Nun beginnt die SPÖ Gebührenlawine über die „Schrebergärten“ zu rollen. Wir sollen ab 2006 für das **GANZE JAHR** die Mistkübelentleerung zahlen, selbst wenn wir den Garten nur in den Sommermonaten benutzen. Dies bedeutet für uns eine Verdoppelung der Mistgebühren und ruiniert auf Dauer den Schrebergartengedanken.

Wir unterstützen die ÖVP Ottakring, diese Ungerechtigkeit politisch zu bekämpfen und fordern eine entsprechende Änderung des Abfallwirtschaftsgesetzes. Die Mistkübelentleerung soll für Kleingärten, die nicht ganzjährig benutzt werden, auch nur entsprechend bezahlt werden.

Wir sagen „Nein zur Gebührenlawine der SPÖ Wien“!

Wir sagen „Nein zur Mistkübelabzocke“!

Name	Adresse	e-Mail	Unterschrift